

Georg, gestorben 1649 20. März zu Burckhardtsdorf ¹⁾, und Georg Christoph. Ihr Gemahl war schon 1643 22. Februar verschieden. Am 24. Mai 1647 nahm sie in Herbsleben die Huldigung an.

Diese fiel in eine gerade recht trübe und unruhige Zeit, denn eben war man der Executionsreiter ledig geworden, die seit 7. Mai die für die Compagnie des Rittmeisters Christian von Kleist Anderson'schen Regimentes in Ohrdruf auferlegte Contribution von 70 Thaler beigetrieben hatten, und der Ort wurde nicht leer von ein- und ausreitenden Truppen. Die Absicht des Generals von Löwenhaupt, 3. Juli 1500 Reiter hereinzulegen, wurde durch die Bestechung eines Rittmeisters vereitelt. Als aber im Spätsommer der General Hammerstein Wrangel Verstärkungen aus Westphalen zuführte, erlitt der Ort große Verluste an Früchten in den Scheunen und auf dem Felde, daß die bereits ausgeschriebene Contribution vom Herzog 24. September erlassen werden mußte. Dagegen dauerte die Last der Einquartierung bis zum Schlusse des Jahres, wenn auch nicht alle so drückend wurden, wie die des Alt-Prenziſchen Regimentes 3. bis 5. September ²⁾, das sich die größten Gewaltthätigkeiten erlaubte und Viele wieder an die Flucht denken ließ. Ein solcher Flüchtling, Heinrich Lindemann, der mit einem beladenen Wagen nach Tennstedt zu entkommen versuchte, wurde hinter den wüsten Weinbergen erschossen. Die Schäden und Verluste von Weihnachten 1646 bis dahin 1647 wurden von der Gemeinde mit 1264 Mfl. 7 Gr. 6 Pf. berechnet.

Der jammervoll zerrüttete Zustand des Ortes trat immer greller zu Tage. Als 1648 15. März das schwedisch-furländische Regiment unter dem Obristlieutenant Israel Sjacion eingerückt war, wurden demselben zwei Pferde gestohlen, und es erging der Befehl, sie zu ersetzen. Sobald aber die Untersuchung erwies, daß das Verbrechen von Auswärtigen begangen

1) Todten-Reg. I, S. 52.

2) Vgl. Olear. l. c. I, p. 387.